



Rückblick 2021

Liebes Vereinsmitglied

Eine zwar arbeitsintensive Albulataler Festungssaison 2021 liegt hinter uns. 550 Personen (die Vierbeiner nicht mitgezählt) im Rahmen von 60 Führungen interessierten sich für unsere Festungsangebote in Alvaneu und auf dem Albula. Angenehme, interessante Gespräche konnten geführt werden. Unsere individuellen Angebote sind willkommene, geschätzte Nischenangebote!

Vereinsaktivitäten in Bildern

Neueröffnung Kommandobunker Alvaneu



Vor der sehnlichst erwarteten Museumseröffnung mussten noch viele Details erledigt werden. Zusätzliche Glasvitrinen wurde geliefert und installiert.



Der Zugang zu unseren Magazinen in Crappa Naira war erschwert.



Eine passende Ladestation für unsere 20 iPads musste konstruiert werden.



Eine Hinweistafel fürs Museum war natürlich zwingend. Die kantonalen Auflagen waren sehr einschränkend und erschwerend. Baute ausserhalb der Bauzone, Mindestabstand von der Kantonsstrasse 10 m, maximal Tafelgrösse 1.5 m². Wegen der kleinen Tafelfläche wollten wir den minimalen Abstand zur Strasse nicht überschreiten.



Leider befinden sich am idealen Standort sämtlich Ver- und Entsorgungsleitungen im Boden. Wegen der minimalen Fundamenttiefe musste ein aufwändiger Betonsockel erstellt werden.



Die Tafel steht und integriert sich gut in die Umgebung.

Einen grossen Dank der Gemeinde Albula Alvra für die speditive Bearbeitung unseres Baugesuchs.



Gemäss kantonalen Auflagen musste die Einfahrt auf den Vorplatz mit einem Teerbelag versehen werden.



Am 5. Juni 2021 wurde das Museum über den Kalten Krieg im Kommandobunker Alvaneu eröffnet, ergänzt mit einer vielbeachteten Ausstellung ziviler Telefone, coronabedingt nur mit einer kleinen, gediegenen Feier. Das Museum wurde über diverse socialmedia Kanäle erfolgreich elektronisch portiert.

Unser breites, interessantes Angebot erfreute Jung und Alt, Schüler, Schülerinnen, Zivilpersonen jeder Altersstufe, Militärs und Berufsmilitärs. Alle Besucherinnen und Besucher schätzen es, dass im Museum nicht nur zugehört und angeschaut werden muss, sondern dass mit Hilfe der Augmented Reality die Ausstellung aktiv erkundet werden kann.



Für Nachwuchs bei den Telefonistinnen ist gesorgt, und auch der soziale Austausch zwischen den Besuchern und dem Führer kam nicht zu kurz. Sogar Vierbeiner fühlen sich bei uns wohl!



Divisionär Valentino Crameri vormittelte im Rahmen eines Kurses der MILAK (Militärakademie der ETH) Strategien aus dem Kalten Krieg. Wenn man die aktuelle politische Entwicklung berücksichtigt gar keine schlechte Idee (Russland, Weissrussland, Ukraine). Nur die Führungsinfrastruktur ist in der Schweiz kaum mehr vorhanden (KP Alvaneu) und die Logistik ist auch runtergefahren (Magazine, Militärspital Disentis...).



Emblem der Grenzbrigade 12 am Rednerpult im Führungsraum, hergestellt von Divisionär Valentino Crameri, in Handarbeit! Ganz herzlichen Dank!



Unsere Anlagen (Alvaneu, Crestawald...) sind willkommene Anlagen, in denen Einsätze diskret trainiert werden können, unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Hier ein Roboter zum Entschärfen von Sprengsätzen (ohne Werkzeuge, die sind geheim). Kam an Atrappen im Kommandobunker zum Einsatz.



Auch unsere Festungsgastronomie funktioniert und wird sehr gelobt. Der Aufwand ist für das Gastronomieteam gegenwärtig aber noch sehr gross, da zentrale Elemente nicht vorhanden sind, jeweils von daheim mitgenommen und natürlich auch wieder zurückgebracht werden müssen. Es fehlen eine Kaffeemaschine, eine Abwaschmaschine, Kühlschrank, Fleischschneidemaschine...



Bei speziell aufwändigen Anlässen engagierten wir das Catering-Team des Hotels Preda Kulm von Roland Oberli, welches sich auf dem Albula bereits mehrfach bestens bewährt hat, unter anderem bei der Bunkereröffnung, die im August 2018 bei sehr garstigen Wetterbedingungen stattfand.



Festung Albula



Da der Albulapass in der Zwischenzeit weniger als sechs Monate offen bleibt und sonst mehr oder weniger begründet Lawinengefahr herrscht, müssen die umfangreichen Saisonvorbereitungen unter entsprechendem Druck ausgeführt werden. Eingang ausgraben und Schloss enteisen, Schartentarnungen ausschaufeln und absenken, Brunnenstube ausschaufeln, damit die sanitären Anlagen in der Passunterkunft wieder mit Wasser versorgt werden können.



Besuche im Bunker sowie die Präsentationen in der Unterkunft sind sehr gefragt und die Sonntagsnachmittagführungen sehr beliebt.



Für folgsame Vierbeiner sind die Leitern im Bunker kein Problem. Militärisch zweckmässig ausgerüstet haben auch die Führungen im kalten Bunker ihren Reiz.



Der neue, mit Spendengelder der Vereinsmitglieder finanzierte Holzofen, der mit seinen Specksteinplatten die Wärme sehr gut speichert, ist installiert und hat im Oktober bereits seine Feuertaufe sehr gut bestanden.

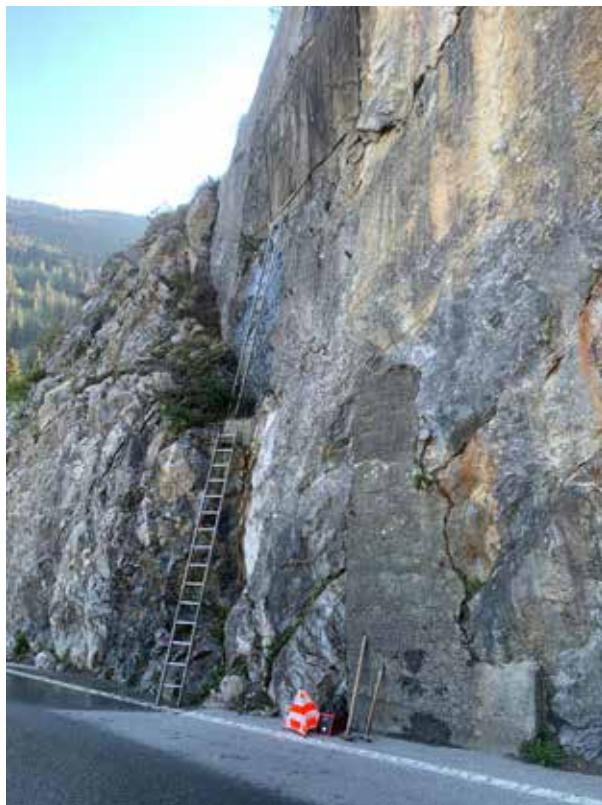


Dieses Jahr wurde rechtzeitig mit dem Einwintern der Anlage begonnen. Zuerst wurden die Infotafeln im Bunkerumfeld winterfest verpackt. Bei den Fahnen in Hintergrund (alte Gemeindefahne Bergün, aktuelle Gemeindefahne Bergün Filisur, alte Gemeindefahne Filisur) waren wir bei der Filisurerfahne bereits zu spät, und auch die beiden anderen Fahnen haben im Herbststurm gelitten. Alle drei müssen auf die Saison 2022 ersetzt werden. Die Überlebenszeitraum einer Fahne auf dem Albulapass beträgt 1 1/2 Sommer inklusive dem Aufzugsmechanismus.



Trotzdem, der Wintereinbruch erfolgte zu früh und verursachte während dem Einwintern kalte Füße und eiskalte Finger, ausser man war im Bunkerinneren mit dem Rückzug des PAK-Rohres in die Winterposition beschäftigt.

Bergünsterstein links



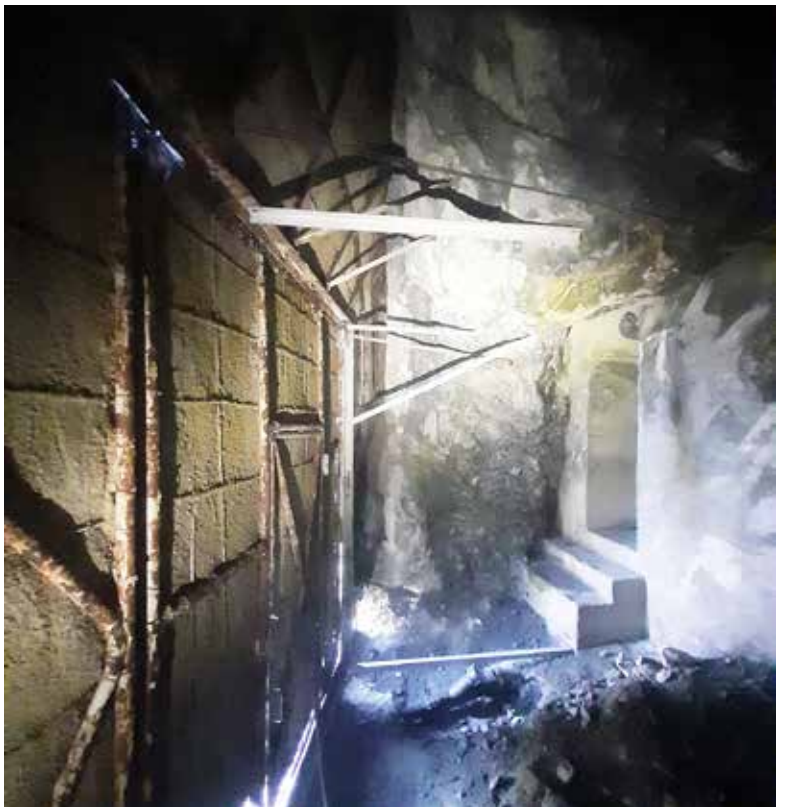
Um den ganzen Bergünsterstein plätschert das Wasser des Tuorsbaches auf die Kantonsstrasse, auch bei der Festung Bergünsterstein links.



Mit dem gut durchdachten und auch gut unterhaltenen internen Entwässerungssystem der Festung wird die Festung selber vom zusätzlichen Wasser nicht tangiert. Das Wasser wird gefasst und über Entwässerungsschächte und ein Zementrohr aus der Festung geleitet.



Wenigstens im Bereich der Festung ist - dank der Festung - der Wasseraustritt unter Kontrolle und die Vereisung der Fahrbahn kann verhindert werden.



Die Verankerung der Schartentarnung beim Felsenwerk Bergünerstein links war durchgerostet. Die Tarnung drohte, auf die Kantonsstrasse abzustürzen. Eine Reparatur war dringend notwendig.

Liebes Vereinsmitglied! Diese Zeilen und Bilder sollen Dir zeigen, dass unser Verein lebt und sich weiter entwickelt. Ideen und Wünsche sind vorhanden. Unsere Perspektiven sind gut! Wir hoffen, dass wir weiterhin auf Deine Unterstützung zählen dürfen!

Bei den Führungen in unseren verschiedenen Festungsanlagen im Jahr 20210 zeigte sich etwas ganz klar. Die Besucher setzten sich, situationsbedingt natürlich, anders zusammen als in den vergangenen Jahren. Aber das Interesse bei den jüngeren und älteren Besucherinnen und Besuchern war sehr gross. Interessante Gespräche fanden statt. Unser Engagement wird sehr geschätzt! Unser Einsatz zur Erhaltung von Kulturgut - und militärische Anlagen gehören zum Schweizer Kulturgut, auch wenn das noch nicht alle wahrhaben wollen - ist wichtig! Der Dank der zahlreichen Besucher bestätigt es!

Alles Gute für's 2022 - ein erfolgreiches Jahr mit guter Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Auf ein baldiges Wiedersehen im Albulatal!

Vizepräsident u. Projektleiter

Klaus Stettin

